

Deutsche 2.4mR Klassenvereinigung e.V.*

Geschichte

Die 2.4mR-Bootsklasse gehört in Deutschland noch zu den neuen, wenig bekannten Klassen. Obwohl diese Klasse in den USA und Skandinavien schon seit 1983 konstruiert und ständig weiterentwickelt wurde, starteten deutsche Segler erstmals im Jahre 1998 mit einer größeren Zahl bei internationalen Regatten, Landes- und Weltmeisterschaften.

Die Gründung der Deutschen 2.4mR Klassenvereinigung erfolgte am 19. Mai 2000 bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft in Schleswig. Seitdem ist die Anzahl der Boote in Deutschland kontinuierlich gestiegen. Inzwischen sind 17 Boote registriert.

Im Jahre 2002 startet die Bootsklasse 2.4mR erstmals bei der Kieler Woche.

Internationale Erfolge deutscher Segler

Internationale Holländische Meisterschaft 1999 Sneek (Niederlande)	Sieger: Mathias Kortke (YCBG)
Weltmeisterschaft paralympisch Klassifizierter 1999 Cadiz (Spanien)	Sieger: Heiko Kröger (KYC)
Internationale Schwedische Meisterschaft 2000 Gävle (Schweden)	Sieger: Heiko Kröger (KYC)
Paralympics 2000 Sydney (Australien)	Sieger: Heiko Kröger (KYC)
Internationale Holländische Meisterschaft 2001 Hoorn (Niederlande)	Sieger: Detlef Müller-Böling (YCR)
Weltmeisterschaft 2001 Tønsberg (Norwegen)	Sieger: Heiko Kröger (KYC)



Heiko Kröger (KYC)

Vorstand

Vorsitzender	Mathias Kortke
Stellvertretender	Heiko Kröger
Kassenwart	Peter Münter

Technische Daten

Länge:	13'8" (4,18 m)
Breite:	32" (81,3 cm)
Tiefgang:	3'3" (0,99 m)
Segelfläche:	81 sq.ft. (7,53 m ²)
Verdrängung:	570 lbs (258,21 kg)
Ballast:	400 lbs (180 kg)
Max. Gesamtgewicht:	260 kg, inkl. Rigg
Preis:	ca. EUR 8.000



*Homepage: <http://www.2punkt4.de> e-mail: kortke@gmx.de
Anschrift des Vorsitzenden: Mathias Kortke, Wilder-Mann-Straße 39, D-01129 Dresden

Die Mini 12er Story

Die Mini 12er Klasse wurde kurz nach dem 1980er Americas Cup in Newport, USA an verschiedenen Plätzen der Welt eingeführt. Kleine Boote wurden gebaut in der Form der großen 12m Boote. In England wurden sowohl die „Illusion“, als auch die „Shadow“ entworfen.

In den Vereinigten Staaten wurde eine ähnliche Version an der Ostküste konstruiert. Diese wurde „der Millimeter“ genannt. An der Westküste von Amerika wurde der „Defender“ erstmals 1983 gestartet. Die skandinavische Halbinsel wurde zur Wiege der Entwicklung der echten Mini 12er Klasse.

Drei bekannte Bootskonstrukteure, Odd Lindqvist, Peter Norlin und Hakan Södergren entwarfen jeweils eine kleine Yacht, indem sie die Abmessungsgrundsätze für die 12m- und 6m-Boote als Basis für die neue Konstruktion nahmen. Die neue Schöpfung maß 2.4, gemäß dem internationalen Meter-Maßstab. Die Klasse wurde aufgrund verschiedener Tatsachen sehr populär.

Bekannte Segler in Schweden, die aus ihren Dinghis und 6m-Booten herausgewachsen waren, und durch Familie, Beruf oder andere Verpflichtungen gebunden waren, fanden durch den Mini 12er eine ausgezeichnete Gelegenheit, zur Wettfahrt zurückzukehren. Dies wurde ohne viel Zeit oder Geld zu investieren erreicht. Der andere Aspekt der Popularität ist zurückzuführen auf die speziellen und wichtigen Eigenschaften des Bootes, geradezu perfekt für die Anpassung für schwerbehinderte Menschen zu sein. Eine große Anzahl behinderter Segler auf der ganzen Welt haben dies als den einzigen Weg erfahren, unter denselben Bedingungen wie jeder nichtbehinderte Mensch zum Einhandsegeln oder alleinigen Wettfahrten zurückzukehren. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, daß das Boot unsinkbar ist, sehr einfach zu segeln und auch einfach umzubauen für verschiedene Behinderungen. Im Januar 1986 brachte der behinderte schwedische Arzt Claes Hultling (Rollstuhlfahrer) zwei schwedische Mini 12er nach Freemantle, vor der Weltmeisterschaft der großen 12er. Sie wurden ein Erfolg und eine lokale Fertigung war schnell in Gang gebracht. Zu Beginn des Herbstes 1986 hat der berühmte Yacht-Konstrukteur, der verstorbene Ben Lexcen, ebenfalls einen Mini 12er entworfen.

Die Klasse war jetzt gut etabliert und es gab die eindeutige Notwendigkeit, die Regeln zu formalisieren. Mit Hilfe der Skandinavischen Yachting Association (Skandinavische Segel Gesellschaft) wurde der letzte Entwurf der Abmessungsgrundsätze für die Mini 12er Klasse der International Yacht Racing Union (IYRU) auf ihrem jährlichen Treffen 1988 in London vorgestellt. Eine Abschrift der Satzung der Internationalen Mini 12er Klassen-Gesellschaft und die Regeln der Klasse, sowie Bewertungsurkunden sind erhältlich bei: Svenska Seglarförbundet, Idrottens Hus, S-123S7 FARSTA, Schweden.

Manche Menschen mögen glauben, daß es ein Nachteil ist, daß das Boot nicht eine One-Design-Klasse ist, sondern eine sich entwickelnde Klasse. Es ist eher das Gegenteil der Fall. Dies ist einer der Hauptgründe dafür, daß diese Klasse so attraktiv für eine Vielzahl verschiedener Segler geworden ist. Hierauf ist es zurückzuführen, daß es für Menschen, die an Lähmungen (Beine oder Halbseitenlähmungen) oder verschiedenen Arten von Amputationen leiden, möglich ist, nötige Anpassungen und Änderungen in ihrem Cockpit durchzuführen und mit nichtbehinderten Seglern unter gleichen Bedingungen konkurrieren zu können. Dies ist auch eine Garantie dafür, daß Bootsbauer, Designer und bekannte, qualifizierte und geübte Segler in der ganzen Welt weiterhin angezogen werden und in den kommenden Jahren in dieser Klasse bleiben werden.

Dies ist eine kurze Einführung in das, was der Mini 12er während des vergangenen Jahrzehntes durchlebt hat.

Mehr als zehn verschiedene Konstruktionen, die den Maßregeln folgen, werden nun in drei Kontinenten konstruiert, was bedeutet, daß andere Versuche, eine One-Design-Klasse zu entwerfen, wie „the Defender“, „the Illusion“, etc., immer lokale Initiativen bleiben werden.